

## Leichtes Gepäck?!

Ich stehe am Bahnhof und sehe viele Menschen mit vielen Gepäckstücken. Die einen fahren vielleicht in den Urlaub, die anderen Pendeln von einer Stadt in die andere. Doch warum benötigen wir immer nur so viele Dinge? Wofür? Macht es uns glücklich viel zu besitzen oder sind wir schon so materialisiert, dass wir es gar nicht mehr merken?

Ich denke nach und mir fällt direkt ein Songtext ein von Silbermond: „*Leichtes Gepäck*“. Die Sängerin fragt nach dem Sinn der Dinge die wir besitzen. Was alles aus zu sortieren ist und das wir als Menschen gar nicht so viel benötigen um glücklich zu sein im Leben. Denn 99% benötigen wir „eh nicht“, es scheinen Sinnlosigkeiten zu sein. Denn es reist sich besser mit „*Leichtem Gepäck*“.

Sind wir in einer Gesellschaft angekommen in der wir uns über unsere Materiellen Dinge definieren? Oder haben wir noch die Möglichkeiten unseren Charakter in den Vordergrund zu stellen?

Ich glaube wir haben diese Möglichkeit. Meinen Charakter behalte ich mein Leben lang, die Materiellen Dinge können ganz schnell wieder abhandenkommen.

„*Ab heute nur noch die wichtigen Dinge mitnehmen!*“ Doch was sind die wichtigen Dinge in meinem Leben? Woran mache ich sie fest?

Ich denke sofort an meine Familie, Freunde und alle anderen lieben Menschen, die mir zur Seite stehen, in guten so wie auch in schweren Zeiten.- Das ist Unbezahlbar!

Ich denke an mein Dach über den Kopf, meinen Job und die Gewissheit immer versorgt zu sein. – Ich bin Dankbar!

Dann kommt mir mein Glaube in den Sinn. - Ohne ihn geht gar nichts.

Das Beste am Glauben ist: Es gibt ihn umsonst und er wiegt nichts!

Er ist „*Leichtes Gepäck*“, im Moment zumindest. Jedoch kann auch er mal etwas schwerer werden und einen Ballast für mich darstellen. Zum Beispiel wenn etwas Schlimmes passiert ist und mich das zum Zweifeln oder auch zum Verzweifeln an meinem Glauben bringt. „*Jeder hat sein Päckchen zu tragen*“ ist immer ein netter Spruch und man möchte ihn eigentlich nicht hören. Aber ich finde, da ist etwas dran. Zumindes lässt er mich kritisch Nachdenken und häufig aus einem: „*Warum ist das jetzt so?*“ ein: „*Ich nehme es so hin und mache das Beste daraus!*“ machen. Ich muss nur daran glauben und dann wird es schon klappen. Warum ich das für mich so sagen kann? Ich habe Gottvertrauen. Gott steht auch in schwierigen Situationen hinter mir, wacht über mich und ist für mich da. Auch wenn er nicht Sichtbar vor mir steht. Er verlässt mich nicht und ihm ist es egal ob ich gerade „*Leichtes*“ oder „*Schweres*“ Gepäck mit mir rumtrage.

Und was macht ihr Gepäck?

Simone Toszkowski